Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 6 (1916)

Heft: 29

Vereinsnachrichten: Zirkular des Vorstandes an die Verbandsmitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berband der Interessenten im tinematographischen Gewerbe der Schweiz.

Bafel und Zürich, den 17. Juli 1916.

Zirkular des Vorstandes an die Verbandsmitglieder.

Die lette Generalversammlung hat dem Vorstand den Auftrag erteilt, einen ständigen Sefretar zu engagieren. In Ausführung dieses Beschlusses haben wir die Stelle ausgeschrieben und aus der großen Zahl der Bewerber schließlich den Herrn Notar G. Borle in Bern (Neuengaffe 32) als Verbandssefretär gewählt. Wir glauben in dem Gewählten die richtige Perfönlichkeit gefunden zu haben, die befähigt ist und sich auch alle Mühe geben wird, die Interessen des Verbandes in der wirksamsten Weise zu vertreten. Soweit an uns, werden wir den Sefretär in seiner Tätigkeit nach Kräften unterstützen, und wenn auch die Mitglieder dasselbe tun, so dürfen wir hoffen, daß der Verband in die richtigen Bahnen geleitet und daß es ihm auch gelingen wird, dem Kinogewerbe die ihm gebührende Stellung zu sichern. Vor allem aus ist es aber notwendig, daß wir uns noch enger zusammen= schließen und daß wir uns willig zu denjenigen Opfern herbeilassen, die durchaus notwendig sind, um das gestellte Ziel zu erreichen.

Die gesamte administrative Tätigkeit des Verbandes wird von jetzt ab — selbstverständlich unter der Leitung und der Aussicht des Vorstandes — durch den Verbands-Sekretär besorgt. Auch die Mitgliederbeiträge sind in Zukunft beim Sekretär zu bezahlen, und wir haben zu diesem Zwecke unsere Postche ehr ung von Vaselnach Bern verlegt. Wir ersuchen hiermit alle Mitglieder, in Zukunst ihre Veiträge beim Sekretariat einzubezahlen, event. auf der neuen Postcheckrechnung des Verbandes Vern III 1711.

Wir benützen den Anlaß, um diejenigen Mitglieder, die mit der Bezahlung ihrer Beiträge im Rückstande sind, zu bitten, sie möchten baldmöglichst das Bersäumte nachs holen.

Indem wir mit bester Zuversicht der fortgesetzten Stärkung unseres Verbandes entgegensehen und indem wir nochmals den neugewählten Sekretär den Mitgliedern bestens empsehlen und zugleich in Erinnerung rusen, daß der Sekretär zu jeder Rechtsauskunft und auch sonst den Mitgliedern jederzeit zur Versügung steht, zeichnen wir

Mit Hochschätzung

Namens des Borftandes,

Der Präsident: J. Singer. Der Vizepräsident: Joseph Lang. Der Sefretär: Karl Graf.

Protokoll

Am Montag den 3. Juli 1916, nachmittags 5 Uhr, hat im "Du Pont" in Zürich eine Borstandssitzung stattgefunden, an welcher alle Mitglieder anwesend waren.

Aus den Verhandlungen ist folgendes zu berichten:

- 1. Wahl des Verbandssekretärs. Dieses Traktandum ist laut Beschluß der letzten Vorstandssitzung von der damals bestellten Spezialkommission vorbereitet worden. Die Kommission hat der in der letzten Sitzung erhaltenen Beisung gemäß mit Herrn Notar G. Borle aus Bern unterhandelt, und eine Einizgung erzielt. Herr Borle ist sodann einstimmig als Verbandssekretär gewählt worden.
- 2. Der mit dem **Berbandssekretär** vereinbarte Berstragsentwurf wird durchberaten und genehmigt. Nach dem Bortlaut des Bertrages wird der Sekretär in erster Linie für eine starke Berufssund Berbandsorganisation arbeiten. Er übernimmt die Besorgung sämtlicher administrativer Arbeiten, so die Protokollführung, die gesamte Korrespondenz, das Kassawesen etc. Ueberall, wo es Not tut, wird er initiativ vorgehen und überhaupt seine Tätigkeit auf eine möglichste Förderung des gesamten Kinesmatographenwesens richten. Seine Tätigkeit soll noch in einem besonderen Pflichtenheft näher umsschrieben werden.
- 3. Sierauf hält der Berbandssekretär ein beifällig auf= genommenes Referat, worin er die Vorstandsmit= glieder darüber orientiert, wie er seine Aufgabe auffaßt und wie er gedenkt, tätig zu sein. Er will vor allem sein Augenmerk auf den richtigen Aus= bau der bestehenden Organisationen richten; denn nur einem fräftig organisierten Verband sei es möglich, Erfolge zu erreichen. Daß endlich der Zu= sammenschluß der Interessenten im finem. Gewerbe erfolgte, sei höchste Zeit gewesen, denn fast in allen Kantonen sollen nun Gesetze über das Kinemato= graphenwesen erlassen werden mit dem ausgesprochenen Zweck, dem Gewerbe eine erhebliche Be= ichränkung aufzuerlegen. Nach der Ansicht des Se= fretärs fönne es im Grunde genommen nur be= grüßt werden, wenn das Kinogewerbe von einer Rommission abhängig gemacht werde, sofern dadurch das Eindringen ungeeigneter Elemente verhindert würde. Andererseits müssen wir dafür sorgen, daß das Gewerbe nicht allzusehr beeinträchtigt oder gar ruiniert werde. Notwendig sei aber auch, daß ge= wisse Auswüchse, deren Vorhandensein nicht geleng= net werden könne, beseitigt würden. Und das sei nur durch eine kraftvolle und zielbewußte Organi= fation möglich. Es follte erreicht werden, daß alle, aber auch wirklich alle Interessenten im Kinoge= werbe sich dem Verband anschließen.

Noch über viele Punkte verbreitet sich der Versbandssekretär in seinem Referat und schließt sos dann mit der Versicherung, daß er alles daran setzen werde, um den Verband sobald wie möglich auf die